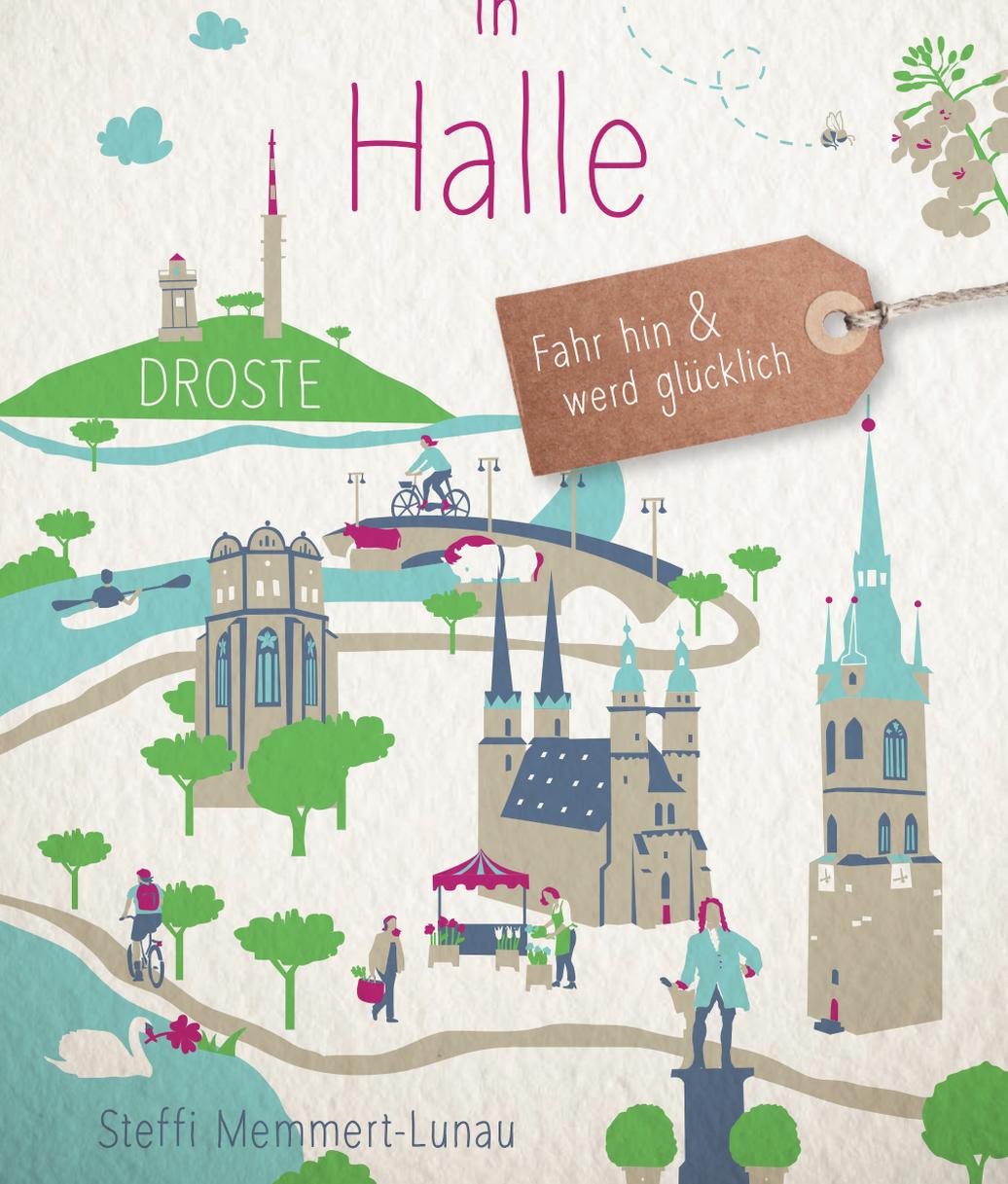


Glücksorte in Halle



DROSTE

Fahr hin &
werd glücklich

Steffi Memmert-Lunau

Steffi Memmert-Lunau

Glücksorte in Halle

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



Salz oder Zucker? Zukunftsvision oder Romantik? Auenland oder Street Art? Wunderkammer oder Spitzenforschung? Alles! Nur eines ist Halle gewiss nicht mehr: eine Stadt in Grau.

Das Schöne am Glück ist, dass man es entdecken kann. Halle ist eine sehr alte, große Stadt und für viele immer noch ein Geheimtipp – eine viertel Million Einwohner, eine altherwürdige Universität, mehrere Hochschulen, wunderbare Gründerzeitviertel und unendlich viel Grün. Halle hat zum Glück auch das richtige Maß. Die Stadt bietet urbane Freiräume und ist dennoch kompakt. Viele Lieblingssorte sind fußläufig oder schnell mit dem Fahrrad zu erreichen. Und ganz besonders beglückend: Halle ist eine Stadt des bürgerschaftlichen Engagements, der Begeisterung und Leidenschaft ihrer Bewohner. Glück hat auch etwas mit Tun zu tun. Und der Einstieg fällt leicht, die Menschen hier sind herzlich. Als Kind schien mir, in Halle gäbe es nur Schwarz und Weiß. Mein persönliches Glück ist es, die Stadt so farbenprächtig und bunt zeigen zu können, wie sie jetzt ist. Danke allen, die dabei geholfen haben.

Ihre Steffi Memmert-Lunau



Deine Glücksorte ...



- 1 Gerettet!**
Spaziergang durch
die Kleine Uli8
- 2 Power statt Aua**
Kunst auf dem Campus
Giebichenstein10
- 3 Glück, still und laut**
Der Dom und
seine Orgel12
- 4 Märchenglück vom Ural**
Baschkirischer Spielplatz
auf der Peißnitzinsel14
- 5 Nobles für Kinder**
Eine Wunderkammer im
Waisenhaus16
- 6 Glück zu zweit**
Denkmal für Anton
Wilhelm Amo18
- 7 Krönung der Würste**
Gourmetsenf aus der
Georgstraße20
- 8 Halleluja!**
Händels Geburtshaus22
- 9 Schatz, wiedergefunden!**
Himmelsscheibe
im Museum24
- 10 Ausflug nach Mitteleerde**
Porphyrlandschaft
bei Gimritz26
- 11 Parcours mit Zeitmaschine**
Kunstmuseum Moritzburg28
- 12 Über den Lichtern**
Bergzoo mit Aussicht30
- 13 La dolce vita**
Nasch Madame in der
Kleinen Ulrichstraße32
- 14 Alte Handschriften lesen**
Sütterlinstube im
Seniorenstift34
- 15 Vorsicht! Frisch gesalzen**
Salinemuseum und Schausieden
auf dem Holzplatz36
- 16 Auf zu den Tempelrittern**
Saaleradtour nach
Wettin38
- 17 Kleine Turmkunde**
Roter Turm auf dem
Marktplatz40
- 18 Ein See für alle Fälle**
Süßer See im
Mansfelder Land42
- 19 Glück des Größerwerdens**
Paule und Paulinja –
maßgenähte Kindersachen44
- 20 Mittags wie am Mittelmeer**
Ökoase in der Kleinen
Ulrichstraße46





- 21 Barocker Wissensspeicher**
Kulissenbibliothek der
Franckeschen Stiftungen48
- 22 Nimmer die Welt so schön**
Schiffahrt auf der Saale50
- 23 Sprachbilder, Lebensbilder**
Literaturhaus Halle52
- 24 Glück im freien Fall**
Halle rollt! Skatepark und
Workshops54
- 25 Hahnenschwanz mit Köpfchen**
Mo's Daniel's Bar &
Restaurant56
- 26 Bunt und stark**
Street-Art in der
Freiraumgalerie58
- 27 Schlaue Löwen**
Uniplatz vor dem
Hauptgebäude60
- 28 Heißes Pflaster**
Halle als Filmstadt62
- 29 Ab hier bitte lächeln**
Café Kaffee Fleck64
- 30 Winterblues, weggeleuchtet**
Schlosspark und
Schloss Ostrau66
- 31 Plattform für Kunst**
Das „feingemacht“68
- 32 Optimaler Zweitwohnsitz**
Zwei Zimmer, Küche, Bar
in der Reilstraße70
- 33 Balance und Illusion**
Wandbild am Gasthaus
„Zum Schad“72
- 34 Goldstern und Silberweide**
Vogelparadies in den
Saaleauen74
- 35 Auf dem Weg zum Stern**
Die Bergschenke und
ein Speiseberg76
- 36 Farbenfroh und kuschlig**
Lolalü in der Geiststraße78
- 37 Mehr als nur Käse**
Biotopea, der Käsefeinkost-
laden80
- 38 Blaue Stunde**
Abendspaziergang vom
Leipziger Turm zum Stadtpark82
- 39 Vernünftiger Luxus**
Unverpackt-Laden am
August-Bebel-Platz84
- 40 Tanzen, Schreiben, Malen**
Kunst- und Aktionsraum
Hühnermanhattan86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Stadt von morgen**
Kastanienallee, Schulcampus
und Zukunftsvision88
- 42 Baden im Kunstwerk**
Stadtbad zwischen Nostalgie
und Vision90
- 43 Justizias Weinranken**
Treppenhaus im Landgericht92
- 44 Zwischen den Zeiten**
Neue Residenz und
Mühlgraben94
- 45 Frauenpower, zeitlos**
Dorothea Erxleben
Lernzentrum96
- 46 Ein schöner Tag**
Pop-Art für die Stadt98
- 47 Struktur und Übersicht**
Spaziergang entlang
der Ringstraßen100
- 48 Wandel zur Gartenstadt**
Stadtgrün und Parks in
Halle-Neustadt102
- 49 Kühler Wein an warmen
Abenden**
Weinregion um Hohnstedt104
- 50 Fast wie früher**
Alte Handwerkskunst in
der Kleinen Uli106
- 51 Bond am Petersberg**
Landschaft mit Stiftskirche
und Tierpark108
- 52 Saunatag im Auenland**
Maya Mare110
- 53 Bunte Geschichten**
Patch & work, Laden für
Quiltstoffe und Zubehör112
- 54 Ein Tag wie ein Traum**
Landpartie mit Saalefähre114
- 55 Der Sound zur Stadt**
Lujah Bar, Restaurant
und Lounge116
- 56 Im Blütenmeer**
Märzenbechertal bei
Querfurt118
- 57 Nostalgie, elektrisch**
Historisches Straßenbahn-
depot120
- 58 Legendär und lebendig**
Objekt 5 und Ruine122
- 59 Flügelschlag der Erde**
Zither-Reinhold-Brunnen
am Leipziger Turm124
- 60 Minnelied vor Burgruine**
Oberburg Giebichenstein
und Amtsgarten126



- 61 Haute couture in Halle**
Frauenzimmer – Mode,
Schmuck, Accessoires128
- 62 Tu du es**
Theaterviertel auf der
Kulturinsel130
- 63 Glück im Harz**
Café Faust132
- 64 Kuh und Pferd**
Giebichensteinbrücke134
- 65 Rendezvous mit Victoria**
Botanischer Garten136
- 66 Love me do!**
Beatles Museum am
Alten Markt138
- 67 Magische Spiegelschrift**
38Punkt Buchdruckatelier140
- 68 Traumort für das Ja-Wort**
Schloss und Park Carl Wentzel
in Teutschenthal142
- 69 Farbenprächtig genießen**
Kumara soulfood144
- 70 Mundraub und Zürgelbaum**
Outdoor und Gärtnern
am Galgenberg146
- 71 Inselglück mit Biergarten**
Naherholung am
Peißnitzhaus148
- 72 Im Zeichen der Staufer**
Doppelkapelle St. Crucis
in Landsberg150
- 73 Alle Töne von Grün**
Reichardts Garten152
- 74 Ideen Gestalt geben**
Eigenbaukombinat Halle154
- 75 Kostbare Augenblicke**
Jugendstil in der Großen
Ulrichstraße156
- 76 Esel, Rosen, Kunst**
Keramik selbst gestalten
am Alten Markt158
- 77 Inszenierung von Wissen**
Naturwissenschaftliche
Sammlungen der Uni Halle160
- 78 Silber, Kugeln, Schokolade**
Hallorenfabrik und
Schokoladenmuseum162
- 79 Besser als früher**
Kaffeehaus Wittekind
in Giebichenstein164
- 80 Tannenduft & Lichterglanz**
Weihnachtsmarkt am
Roten Turm166

Gerettet!

1

Spaziergang durch die Kleine Uli

Die Kleine Ulrichstraße oder Kleine Uli, wie sie von den Hallensern liebevoll genannt wird, ist der beste Ort, um mit der Stadt Bekanntschaft zu schließen. Oder sich nach einem Bummel zu entspannen. Alle paar Schritte locken gemütliche Cafés und stimmungsvolle Kneipen mit lauschigen Sitzplätzen zum Innehalten, draußen auf dem Bürgersteig oder im Garten. Während man sein Getränk genießt, erfüllt einen das pure Glück darüber, dass all die reich verzierten, fachwerkschönen Häuser, die das Auge erfreuen, erhalten geblieben sind. Bis auf wenige. Dem Kontrast zuliebe. Und die erzählen uns (ein wenig, nicht aufdringlich, aber eindringlich) von der schwierigen Geschichte Halles im 20. Jahrhundert. Denn beinahe wäre das gesamte Stadtviertel, das den Krieg nahezu unbeschadet überstanden hatte, 40 Jahre später der Abrissbirne zum Opfer gefallen. Welch ein Glück, dass es so nicht gekommen ist. In den letzten Jahrzehnten wurden ganze Areale der Altstadt gesichert, bewahrt und saniert. Mehr als 500 Häuser gelten hier als Baudenkmale. Die Hallenser sind glücklich und erleichtert darüber, dass sich die graue Diva „in Schale geworfen“ hat und heute in Prachtkleidern dasteht. Statt des Geruchs von Moder und feuchter Kohle, der früher aus den Kellerfenstern stieg, umgibt uns feiner Kaffeeduft und das Aroma süßen Backwerks, oder eine gemütliche Chill-out-Melange aus Biergärten, Bars und Restaurants. Man muss nur wählen zwischen Bar Haley, Zum Schwarzbrenner, Potemkin, Café Noir, Lekkerey, Budapest, Café Roter Horizont und vielen anderen, ganz nach Lust und Laune. Dazu kommen Hofläden für nachhaltig produzierte Feinschmeckererzeugnisse, eine kostbare Papeterie und freundliche Handwerksbetriebe. Die Kleine Uli ist Fußgängerzone geworden und aus dem Schatten ihrer großen Schwester, der geschäftigen und lauten Großen Ulrichstraße, herausgetreten. Hier frönt Halle dem beschaulichen Lebensgenuss, hier kann man genießend die Welt betrachten, träumen und staunen. Von hier aus kann es losgehen.

● Kleine Ulrichstraße, 06108 Halle (Saale)

● ÖPNV: Tram 2, 5, 10, 16, Haltestelle Hallmarkt oder alle Linien,
Haltestelle Marktplatz



Power statt Aua

2

Kunst auf dem Campus Giebichenstein

Burg Giebichenstein wäre auch dann ein Blickfang, wenn sie nicht die berühmte Kunsthochschule beherbergen würde. Majestätisch thront die malerische Ruinenschöne aus der Zeit der Romanik auf ihrem Felsen über der Saale. Sagen und Legenden ranken sich um den Ort. So sei der thüringische Graf Ludwig, der hier im Turm gefangen gehalten wurde, mit einem kühnen Sprung Richtung Saale in die Freiheit entkommen. Daher sein Beiname Ludwig der Springer. Nun, seine Flugparabel können wir uns heute schwer vorstellen, aber dass 1000 Jahre Geschichte die Fantasie beflügeln, schon.

Das dachten sich vielleicht auch die Gründer der Gewerblichen Zeichen- und Handwerksschule, die sie an diesem Ort ansässig machten. Seit über 100 Jahren wird in den mittelalterlichen Gemäuern der Unterburg Kunst, Handwerk und Design hergestellt und gelehrt, mit dem Anspruch, neuen Dingen ein zukunftsweisendes Aussehen zu verleihen. Als das Bauhaus von Weimar nach Dessau zog, fanden einige seiner Lehrkräfte hier eine neue Wirkstätte. Zu DDR-Zeiten führte die Burg eine Art Nischenexistenz, in der ein eher bürgerliches Kunst- und Formbewusstsein relativ wenig berührt von politischer Vereinnahmung überdauern konnte. Die Formgestaltung der Burgschüler, heute nennt man es Industrie- oder Produktdesign, galt auch im Arbeiter- und Bauernstaat als herausragend.

Heute hat sich das Ausbildungsspektrum erweitert, die Schule ist eine Kunsthochschule, in der neben Designern bildende Künstler, Fotografen, Grafiker, Textilgestalter und Medienkünstler studieren und in den Ateliers und Werkstätten ihre Ideen umsetzen. Und in der Stadt immer wieder Praxistests bestehen. Denn die Studierenden wollen ihre Burg auf keinen Fall mit einem Elfenbeinturm verwechselt wissen. Sie mischen sich aktiv in die Stadtgestaltung ein, geben Impulse, lassen sich anregen und geben Anregung, stellen sich den Diskursen und verhandeln die beglückenden Wechselwirkungen zwischen Kunst und Öffentlichkeit mit ganzer Power und Leidenschaft.

-
- Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle, Seebener Straße 1, 06114 Halle (Saale)
 - ÖPNV: Tram 7, 8, Haltestelle Burg Giebichenstein



Glück, still und laut

3

Der Dom und seine Orgel

Einen eigenwilligeren Dom als den zu Halle kann man sich kaum vorstellen. Da er weder Querschiff noch Türme besitzt, stört nichts den Eindruck einer sich zum Himmel öffnenden Blüte. Ein Kranz aus Rundgiebeln bildet den Abschluss nach oben, schlicht, bezaubernd, Blütenblättern nicht unähnlich. Kunsthistoriker ordnen den Dom als Werk der frühen sächsischen Renaissance ein. Er war als Prunkstück gedacht; zu seiner Ausgestaltung rief Kardinal Albrecht, Erzbischof von Magdeburg, berühmte Künstler wie Lucas Cranach d. Ä. und Matthias Grünewald nach Halle. Doch in Halle breitete sich bereits der Protestantismus aus, Martin Luther, im nahen Eisleben geboren, wetterte leidenschaftlich gegen Ablasshandel, Verschwendung und Kirchenprunk. Kardinal Albrecht floh aus dem Kernland der Reformation

TIPP

Orgel- und Chorkonzerte erleben, Programm über www.ekm-reformiert.de

in den sicheren Süden, nach Mainz, und nahm alles mit, was sich transportieren ließ, unter anderem die Altarbilder und den Domschatz. Die religiösen Kämpfe und Bewegungen liegen lange zurück. Der Dom führte über Jahrhunderte ein unauffälliges Leben, bis Lyonel Feininger, der berühmte amerikanisch-deutsche Expressionist, ihn für seine kubistischen Stadtansichten entdeckte und zu einer Ikone der modernen Malerei machte.

Dank seiner Lage am Westrand der Altstadt, mit dem Rücken zur Saale, ist der Dom einer der ruhigsten Orte in der Stadt. Halle ist nirgendwo besonders laut, doch im Dominnenhof nimmt man die Stille besonders eindringlich wahr. Wer von den Eindrücken überwältigt Entspannung sucht, kann durch das kleine Tor in den lauschigen Garten treten und das wunderbare Renaissance-Portal des Doms in aller Ruhe betrachten. Und sich in sich selbst versenken. Atmen, und die Stille genießen.

Aber dann kann es auch schon mal richtig laut werden: Wenn die riesige Orgel ertönt. Die hallesche Restauratorin Kerstin Klein hat bei der Rekonstruktion der berühmten Wäldner-Orgel mitgewirkt, auf der bereits Georg Friedrich Händel gespielt hat. Die Orgel klingt klar und machtvoll und füllt den Raum aus.

- Dom zu Halle, Domstraße 3, 06108 Halle (Saale), www.dom-halle.de
- ÖPNV: Tram 3, 7, 8, Haltestelle Moritzburgring oder alle Linien, Haltestelle Marktplatz

